



Danielle Strickland

Dein Leben ist ein wilder, wunderschöner Garten

Auch wenn es dir manchmal
über den Kopf wächst,
kann Gott daraus
ein Meisterwerk
schaffen

GerthMedien

Wir mögen es zu wissen, was uns bevorsteht, und wir mögen es, unsere Umwelt zu kontrollieren. Aber das Chaos schert sich nicht um unsere Angst. Es kommt herein und stellt alles auf den Kopf. Vielleicht ist das genau die richtige Vorgehensweise mit denjenigen von uns, die glauben, sie würden alles zusammenhalten; mit denjenigen von uns, die Angst vor Veränderung und Umständen haben, die außerhalb ihres Kontrollbereichs liegen. Dieses Durcheinander namens Chaos ordnet die Dinge in unserem Leben neu. Es verschiebt und verändert unsere Werte und kann uns auf das Wesentliche zurückschmeißen.

Ich finde es interessant, wie beliebt Zombies in letzter Zeit sind. Was ist das Faszinierende an Zombies und der Vorstellung einer Apokalypse, dass es die Aufmerksamkeit einer ganzen Generation auf sich gezogen hat? Ich habe Leute gefragt, was sie darüber denken, und war überrascht von den Ergebnissen. Die meisten vermuteten, dass wir uns unter der extremen Kontrolle unserer modernen Welt über tiefere Dinge Gedanken machen. Zum Beispiel darüber, was wirklich wichtig ist. Wenn die ganze glänzende, kontrollierte Ordnung unseres Lebens hinweggenommen werden würde, was würde dann übrig bleiben? Was würde dann wirklich zählen?

Was ist mit der Leitung von Programmen und Initiativen? Das Gleiche gilt auch hier. Wenn ein Unternehmen aufgeräumt, geordnet und effizient ist, aber seltsamerweise seit Jahren in einem ähnlichen Zustand verharrt, wird dies von vielen als Erfolgsmerkmal gepriesen und das Unternehmen als ein guter Ort zum Arbeiten angesehen. Doch bei genauerer Betrachtung erkennt man, dass das Leben aus dieser Organisation gewichen ist. Vielleicht besteht sie nur noch aus überholten Traditionen und die Kreativität wurde erfolgreich zugunsten einer vorhersehbaren und kontrollierbaren Ordnung unterdrückt.

Was, wenn das Streben nach Ordnung eine Liebe zum Status Quo geschaffen und die Leidenschaft für Gerechtigkeit beseitigt hat? Was, wenn wir uns mit der Bequemlichkeit so angefreundet haben, dass wir uns aus der Verantwortung gezogen haben, für Veränderung zu kämpfen? Geschah es nicht aus dem Chaos heraus, dass die Apartheid endete und der Eiserne Vorhang fiel?

Dieses Buch beschäftigt sich mit der Neuentdeckung des Chaos als Grundlage des Wachstums, sowohl persönlicher Art als auch innerhalb von Organisationen und Gemeinden. Chaos ist der notwendige Auslöser für den Wandel. Es geht um unsere Fähigkeit, die positive Dynamik des Chaos anzunehmen, uns nicht vor ihr zu scheuen und andere auf ihrer Reise zu begleiten, wenn sie das Potenzial von Chaos für ihr eigenes Leben entdecken. Im Leben geht es darum, wirkungsvoll mit dem Unbekannten umzugehen; es

geht darum, den Weg zur nächsten Anlegestelle zu finden, ohne vorher das Ziel oder den nächsten Wegabschnitt genau zu kennen. Es geht darum, sich in dem wohlzufühlen, was sich chaotisch anfühlt – und die große Kreativität und Schönheit dieser Situation zu erkennen.

Wenn wir uns nun auf diese Reise begeben, statten uns die Worte Thomas Mertons, ein amerikanischer Katholik, der Mitglied des Ordens der Trappisten war, mit Proviant für dieses ungeheuerliche, von Chaos gekennzeichnete vor uns liegende Abenteuer aus:

Herr, mein Gott, ich habe keine Ahnung, wohin ich gehe.

Ich sehe die Straße vor mir nicht.

Ich kann nicht sicher wissen, wo sie enden wird.

Noch kenne ich mich wirklich selbst

und die Tatsache, dass ich deinem Willen nachfolge,

bedeutet nicht, dass ich ihn auch wirklich tue.

Aber ich glaube, dass allein schon der Wunsch, dir zu gefallen,

dir tatsächlich gefällt.

Und ich hoffe, dass ich diesen Wunsch in allem habe, was ich tue.

Ich hoffe, dass ich niemals etwas ohne diesen Wunsch tun werde.

Und ich weiß, dass, wenn ich dies tue,

du mich auf die richtige Straße führen wirst,

auch wenn ich nichts über sie weiß.

Daher werde ich dir immer vertrauen, auch wenn ich

verloren zu sein scheine im Schatten des Todes.

Ich werde mich nicht fürchten, denn du bist immer bei mir.

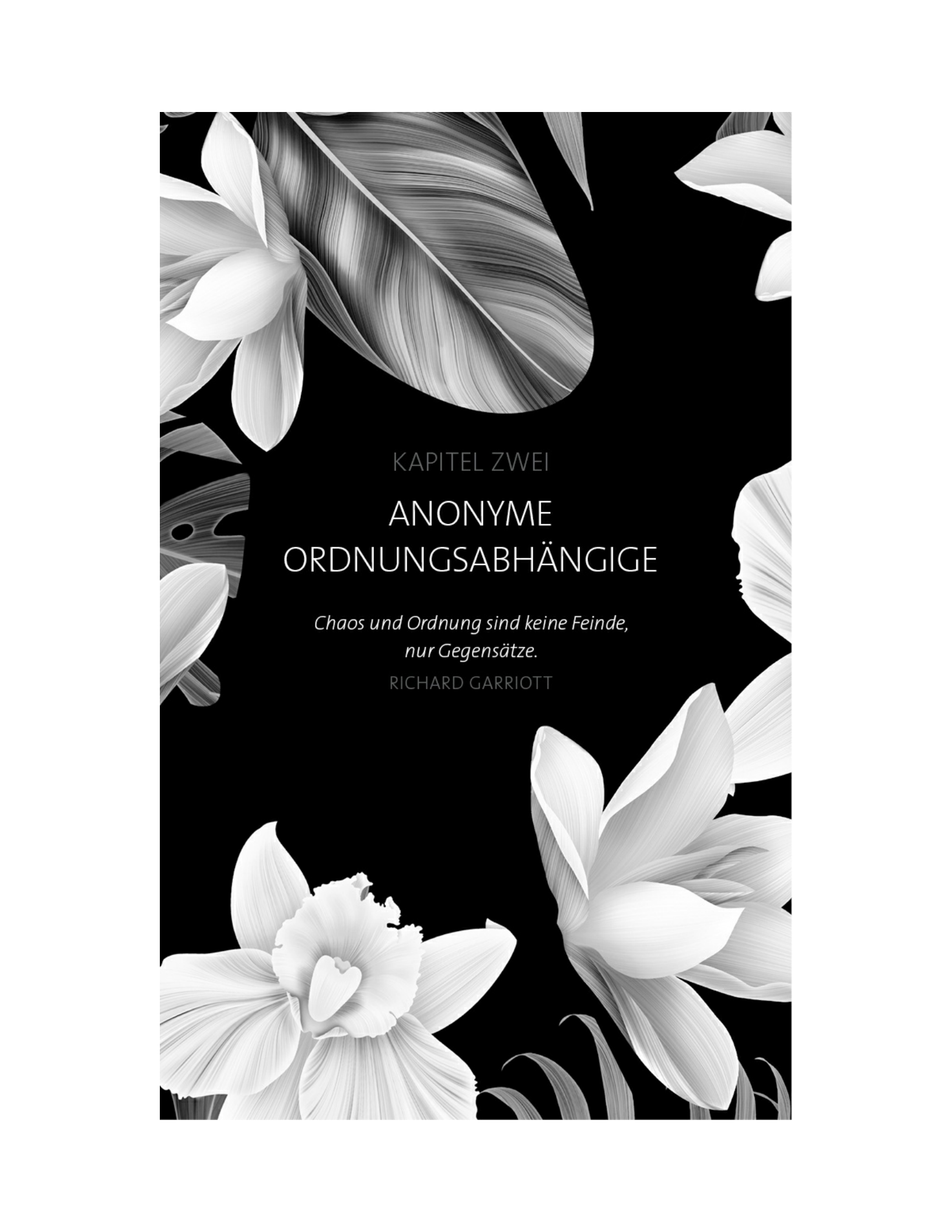
Nie wirst du mich verlassen, sodass ich mich den Gefahren meines Lebens allein stellen müsste.²

Fragen

- Was ist meine erste Reaktion bei dem Gedanken an Chaos? Was zeigt diese Reaktion über mich selbst?
- Wie fühle ich mich im Hinblick auf unbeantwortete Fragen und ungelöste Situationen, sowohl persönlicher Art als auch im

Zusammenhang mit meiner Arbeit?

- Wann habe ich zuletzt Chaos erlebt? Welche Folgen hatte dieses Erlebnis?
- Wie helfe ich als Freund anderen dabei, Chaossituationen anzunehmen?



KAPITEL ZWEI
ANONYME
ORDNUNGSABHÄNGIGE

*Chaos und Ordnung sind keine Feinde,
nur Gegensätze.*

RICHARD GARRIOTT

